



**Europäischer Ausschuss
der Regionen**

**Umsetzung des Europäischen
Fonds für strategische
Investitionen (EFSI)
in den lokalen und
regionalen
Gebietskörperschaften:
Chancen und
Herausforderungen**

Zusammenfassung

**Diese Zusammenfassung wurde vom Referat C2 des AdR-
Generalsekretariats auf der Grundlage der Studie**

**„Umsetzung des Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI)
in den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften:
Chancen und Herausforderungen“**

**der Michele Alessandrini, François Levarlet, Paul Negrila, Paola Le Moglie,
Andrea Bucci, Pietro Celotti (t33),
Ursula Mollay (ÖIR) und Jacek Kotrasiński erstellt.**

**Sie gibt nicht den offiziellen Standpunkt des Ausschusses der Regionen
wieder.**

Weitere Informationen über die Europäische Union und den Ausschuss der Regionen finden sich im Internet: <http://www.europa.eu> bzw. <http://www.cor.europa.eu>.

Der vollständige Wortlaut der Studie *„Umsetzung des Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) in den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften: Chancen und Herausforderungen“* kann unter folgendem Link auf Englisch abgerufen werden:
<http://cor.europa.eu/en/documentation/studies/Pages/studies.aspx>

© Europäische Union, 2017

Eine auszugsweise Vervielfältigung ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Zusammenfassung

Gegenstand des Berichts ist die Einbeziehung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften (LRG) in die Gestaltung, Umsetzung und Verwaltung von Projekten, die aus dem Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) gefördert werden. Erstellt wurde der Bericht auf Grundlage:

- eines **quantitativen und deskriptiven Überblicks** über die aktuell verfügbaren Daten der EFSI-Projekte nach Bereichen, geografischer Verteilung und Investitionsumfang. Ferner wurden die Projektdimension (lokal, regional, national, länderübergreifend) und die Einbindung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften untersucht.
- von fünf Fallstudien, in denen die verschiedenen **Herausforderungen, Erkenntnisse und wichtigsten Empfehlungen** im Zusammenhang mit der Verwaltung von EFSI-Mitteln durch die LRG herausgearbeitet werden. Die Fallstudien betreffen:
 - ein Gesundheitszentrum in Thorn (PL)
 - ein Stadterneuerungsprojekt in Lissabon (PT)
 - ein Unterstützungsprogramm für KMU in sieben Bundesländern (DE)
 - ein Investitionsfonds zur Unterstützung der „dritten industriellen Revolution“ in der Region Nord-Pas de Calais (Frankreich)
 - ein Gasfernleitungsnetz und in den Regionen Marken und Abruzzen (IT)

Die **relevanten Daten** ab Mai 2017 lassen Folgendes erkennen:

- Die Gesamtinvestitionen im Zusammenhang mit den genehmigten EFSI-Projekten betragen 36,9 Mrd. EUR.
- Durch den EFSI konnten insgesamt 194 Mrd. EUR bereitgestellt werden, was 62 % des Ziels von 315 Mrd. EUR (für Ende 2018) entspricht;
- Die meisten EFSI-Projekte sind in den ehemaligen EU-15-Ländern angesiedelt. Die Hauptbegünstigten sind Frankreich, Italien, Spanien und Deutschland.
- Die auf lokaler bzw. regionaler Ebene durchgeführten Projekte machen 35 % der von der Europäischen Investitionsbank (EIB) finanzierten und abgezeichneten Projekte aus. Nationale und

länderübergreifende Projekte entsprechen 37 % bzw. 25 % der finanzierten und abgezeichneten Projekte der EIB und 82 % bzw. 11 % der Projekte, die aus dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) gefördert werden;

- Bei länderübergreifenden Projekten ist der Anteil der insgesamt mobilisierten Investitionen im Verhältnis zu den EFSI-Fördermitteln am höchsten (5,4), gefolgt von nationalen (3,3) und lokalen/regionalen Projekten (2,8).
- Die LRG sind an 23 % der von der EIB finanzierten und abgezeichneten EFSI-Projekte und an 4 % der aus dem EIF geförderten Projekte beteiligt.
- Im Durchschnitt weisen die Projekte, an denen LRG teilnehmen, eine höhere EFSI-Mittelbeteiligung auf als Projekte, an denen keine LRG teilnehmen.
- 29 % der EFSI-Mittel fließen in die Unterstützung von KMU, 25 % in Energieprojekte und 20 % in Forschung, Entwicklung und Innovation. Die verbleibenden Investitionen verteilen sich auf diverse andere Bereiche.
- Projekte im Verkehrsbereich erhalten mit 135 Mio. EUR durchschnittlich die umfangreichsten EFSI-Fördermittel, während im Bereich Energie die höchsten Gesamtinvestitionen (im Durchschnitt 544 Mio. EUR) mobilisiert werden.

Die fünf Fallstudien lassen für die an EFSI-Projekten beteiligten LRG folgende **Hauptprobleme** (aufgegliedert in vier große Kategorien) erkennen:

A) Allgemeine Wahrnehmung:

- Die LRG halten die Finanzinstrumente für komplex.
- Risikoreichere Projekte sind für die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften möglicherweise nicht empfehlenswert.

B) Kapazitäten und Fachkompetenzen:

- Selbst gut aufgestellte LRG verfügen oft weder über die erforderlichen Kenntnisse der rechtlichen und finanziellen Anforderungen noch über ausreichendes Fachwissen für die Beantragung von EFSI-Fördermitteln.

C) Inhärente Komplexität der Verwaltung von EFSI-Mitteln:

- Das Antragsverfahren und das Aufsetzen eines Vertrags kann umständlich und mit hohem Verwaltungs- und Kostenaufwand verbunden sein. Das gilt auch für die nachgelagerte Berichterstattung.
- Die Regeln für die Förderfähigkeit in bestimmten Bereichen (z. B. Umwelt) sind mitunter zu eng gefasst. Mit EFSI-Mitteln sollen innovative Projekte gefördert werden – allerdings ist es zuweilen die Gesamtstrategie, die innovativ ist, nicht das einzelne Projekt.
- Komplexe Verfahren können für die mit der Mittelverwaltung betrauten LRG möglicherweise problematisch sein, ebenso wie die Auswahl der Mittelverantwortlichen.

D) Hintergrund:

- Umständliche nationale Regelungen können die Planung und Umsetzung der Projekte erschweren.

Aus den Fallstudien lassen sich zudem wichtige **Erfolgsfaktoren und Erfahrungen** ableiten, die im Umgang mit diesen Herausforderungen und für eine wirksame Nutzung des EFSI maßgeblich sind:

A) Die strategische Bedeutung des EFSI bei der Bewältigung von Marktversagen oder ungünstigen Investitionsbedingungen:

- Die finanzielle Unterstützung aus dem EFSI wird als entscheidend für die Verwirklichung von risikoreicheren Projekten angesehen.

B) Wirksame langfristige Planung:

- Es kommt sehr darauf an, eine kohärente Entwicklungspolitik, die von einer langfristigen Vision getragen wird, festzulegen und umzusetzen.

- Langfristig angelegte, integrierte Infrastruktur-Investitionsprogramme können bei komplexeren gesellschaftlichen Herausforderungen sehr viel mehr ausrichten als Einzelprojekte.

C) Effiziente Verwaltung:

- Eine klare und effiziente Verwaltungsstruktur, eine dynamische Planung sowie eine stringente Verwaltung sind im Zusammenhang mit der Strategie unerlässlich.
- Die Einbindung der Interessenträger verbessert die politische Unterstützung und sorgt für ein gemeinsames politisches Bewusstsein.

D) Wissen im Bereich Finanzinstrumente:

- frühere Erfahrungen mit dem Einsatz von Finanzinstrumenten;
- Unterstützung der LRG durch die EIB;
- Vorhandensein interner Finanzmittler.

Folgende **Kernempfehlungen** für eine bessere Verwaltung und einen wirksameren Einsatz der EFSI-Mittel können aus den Fallstudien gewonnen werden:

A) Allgemeine Wahrnehmung:

- Es müssen allgemeine Maßnahmen ergriffen werden, um die Bekanntheit zu verbessern.
- Die von den LRG erzielten Erfolge müssen bekannt gemacht werden.

B) Kapazitäten und Fachkompetenzen:

- Die LRG benötigen maßgeschneiderte Informationen und Schulungen.
- Für die Antragstellung muss Unterstützung auf nationaler Ebene bereitgestellt werden.

C) Inhärente Komplexität der Verwaltung von EFSI-Mitteln:

- Die einzelstaatlichen Rahmenregelungen müssen besser berücksichtigt werden.
- Es muss mehr Flexibilität bei den Fördervoraussetzungen geben.
- Die Regeln für die Berichterstattung und die Förderfähigkeit müssen vereinfacht werden.